ACANTHUS MOLLIS

Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Acanthus mollis / Bärenklau, wahrer
Familie	Acanthaceae / Akanthusgewächse

Die Blätter des Akanthus (Acanthus mollis) sind tausendfach in Stein gemeisselt: Ihre Silhouetten dekorieren die Säulenenden korinthischer Tempel.

Verwendete Droge	Herba Acanthae / Acanthusblätter
Inhaltsstoffe	Schleim, Gerbstoffe, und Enzyme.
Wirkungen	Mucilaginosum (reizmindernd, erweichend, mild laxierend).
Indikationen	Hämoptoe (Aushusten grösserer Blutmengen) und Diarrhöe. Äusserlich: gegen Brandwunden und Podagra (akuten Gichtanfall am Grosszehengrundgelenk).
Kontraindikationen	Keine Bearbeitung.
Unerwünschte Wirkungen	Keine Bearbeitung.
Interaktionen	Keine Bearbeitung.
Zubereitung und Dosierung	**Homöopathie:** Acanthus mollis HAB34; Bärenklau, die frische, blühende Pflanze. Anwendungsgebiet: Überfunktion der Talgdrüsen der Kopfhaut.

BOTANIK

Der Weiche Bärenklau ist eine beliebte Gartenpflanze.

Vorkommen	Der Wahre Bärenklau ist heimisch in Südeuropa als Steppen- und Wüstenpflanze. Acanthus mollis wird als Zierpflanze verwendet und ist nur bedingt winterhart, weshalb sie über klimatisch begünstigte Regionen Mitteleuropas hinaus nur selten gepflanzt wird.
Statur	Ausdauernde, krautige Pflanze, die Wuchshöhen von bis zu 100 Zentimetern erreicht.
Blätter	Grundständig, gestielt, in reichblättriger Rosette angeordnet und bis 1/2 m lang. Die Blätter sind bis 20 cm breit, im Umriss herzförmig bis eirund und fiederspaltig bis fiederlappig.
Blüten	In langen, endständigen Ähren mit stachelig gezähnten Deckblättern angeordnet; die Kelchblätter sind ebenfalls stachelig gezähnt. Die Blüten sind bis 5 cm lang, gelblichweiss und rötlich geadert.

Geschichte

Der Gattungsname Acanthus leitet sich vom griechischen akanthos (= Stachel, Distel) her, da die Gattung meistens dornige Blätter besitzt. Der Artname (lat.: mollis = weich) deutet dabei auf die Ausnahme hin. Das Acantusblatt spielte im Altertum vor allem in der Ornamentik eine bedeutende Rolle, z.B. in stilisierter Form an römischen Säulen.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info